



Bremen, den 14.11.2013

B e s c h l u s s

vom 12. November 2013 des Beirats Obervieland

„Fortführung der Schulsozialarbeit in Kattenturm“

Der Beirat hat in seiner öffentlichen Sitzung am 12.11.2013 einstimmig beschlossen:

Der Beirat Obervieland erneuert und bekräftigt seinen durch den Koordinierungsausschuss am 16.05.13 formulierten Beschluss zur dauerhaften Weiterführung aller Schulsozialarbeiterstellen an den Obervieländer Schulen.

Der drohende Wegfall beider Stellen zum 31.12.13 (Sek.1-Schulen) bzw. 31.07.14 (Grundschulen) wird nach Auffassung des Beirats Obervieland gravierende negative Auswirkungen für den Bildungsstandort Kattenturm haben. Insbesondere die in Bremen einzigartige Situation am Gymnasium Links der Weser wird durch den Senatsbeschluss zur Nichtverlängerung der Schulsozialarbeiterstelle am Sek.1-Standort Kattenturm nur unzureichend berücksichtigt. Die Gründung dieses „Gymnasiums mit besonderem Auftrag“ im Zusammenhang mit dem „Bremer Schulkonsens“ war politisch gewollt. Der Beirat Obervieland leitet hieraus eine besondere politische Verantwortung für diese Schule ab, der sich auch die Senatorin für Bildung und die Senatorin für Finanzen nicht entziehen können. In einem schwierigen sozialen Umfeld und mit einer äußerst heterogenen Schülerschaft muss dort unter erschwerten (gymnasialen) Rahmenbedingungen gearbeitet werden. Die Arbeit der Lehrkräfte wird dabei notwendigerweise in erheblichem Umfang durch Sozialpädagogen/innen und Sozialarbeiter/innen unterstützt. Mit Besorgnis hat der Beirat daher zur Kenntnis genommen, dass an diesem Standort neben dem Schulsozialarbeiter auch das Projekt der „2. Chance - Strickleiter Süd“ und die Stelle einer Schullassistentin für 2014 nicht abgesichert sind. Angesichts der besonderen Problemlage an einem der größten Bremer Schulstandorte fordert der Beirat Obervieland die Senatorin für Bildung auf, die bisherigen Beschlüsse noch einmal zu überdenken und für Abhilfe zu sorgen.

Es ist festzustellen, dass nicht ausschließlich der Sozialindikator für den Erhalt der Sozialarbeiterstellen zugrunde gelegt werden kann. Der Beirat Obervieland würde es begrüßen, wenn es noch im November zu einem Gespräch mit der Senatorin kommen würde, bei dem seine Argumente und Besorgnisse weiter verdeutlicht werden könnten.

Funck